

Inhalt:

Differentialdiagnostische
Vulvazytologie (Fall 1):
Die Unterscheidung reaktiver
Parakeratosen von
dyskeratotischen Zellen
kann unter Umständen
schwierig sein. 162



gyne-Kommentar:
Peri- und postmenopausale
Hormonsubstitution:
Von Sozialreformern,
Panikmachern und einer
falschen Norne 163

Matrixpflaster Evra®:
Hormonale Kontrazeption
nun auch transdermal 165

Methoden der Schwangerschafts-
verhütung (Folge IIa): Hormonale
Kontrazeption bei
Epilepsie. 168

Lepra . . 13-16



**Blutungsstörungen unter
hormonaler Kontrazeption
bei Mädchen und jungen
Frauen**

Million Women Study

**Die Ergebnisse dü
überbewertet v**

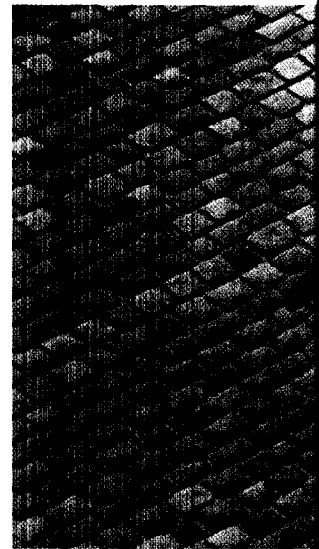
Alfred O. Mueck

In der so genannten Million Women Study (MWS) wurden 828 923 Fragebögen, die britischen Frauen im Alter von 50 bis 64 Jahren (Mittel: 55,9 Jahre) zusammen mit der Einladung zu einer Mammographie im Rahmen des Mammographie-Brustkrebs-Screening-Programms zugesandt worden waren, bezüglich Risikofaktoren und Anwendung von Hormonen ausgewertet (1). 33 % dieser Frauen standen über durchschnittlich 5,8 Jahre unter einer Hormonersatztherapie (HRT). Ohne dass eine Nachbeobachtung erfolgte, wurden dann auf der Basis der von 1996 bis 2001 im zentralen britischen Krebsregister gemeldeten Brustkrebsfälle Risikoberechnungen durchgeführt.

Nach diesen Berechnungen ergab sich für die mit Hormonen behandelten Frauen ein erhöhtes relatives Brustkrebsrisiko. Dieses Ergebnis ist nicht neu. Aber auch die weiteren Ergebnisse der MWS dürfen nicht überbewertet werden. Denn es bestehen auch bezüglich dieser Studie methodisch erhebliche Einschränkungen.

Selektion im Mammographie-Screening-Programm?

Die Million Women Study (MWS) ist eine nicht randomisierte, bevölkerungsbasierte Querschnittsstudie. Sie wurde in Großbritannien im Rahmen des National-Health-Service-Breast-Screening-Programms in Kooperation mit der Cancer Research UK und dem Medical Research Council



Brustkrebs ist die häufigste Karz. Aktuell muss damit gerechnet w ihrem Leben von Brustkrebs betro ersatztherapie wird das relative Br hat sich in der Million Women Stu fassung, dass die Brustkrebsmorta steroiden gesenkt – und die Häufi deutlich gemindert wird.

durchgeführt. Erfasst wurde Viertel der britischen Frauen in Altersgruppe von 50 bis 64 Jah

Vorgesehen sind neben den reits publizierten Auswertung zum relativen Brustkrebsrisiko auch Bewertungen der HRT sichtlich kardiovaskulärer Ris sowie hinsichtlich des Kolon-Ovarialkarzinomrisikos.

Insgesamt 1 084 110 Fra hatten den Fragebogen zurück schickt. Die wichtigsten Anal zum Brustkrebsrisiko wurden 829 923 Fragebögen erstellt. 50 % der Frauen waren „ever us und 33 % „current users“ von H monen. Dies sind überrasch hohe Prozentsätze, die bereits eine Selektion im Screening- gramm hindeuten.